

„Ja!“ zu Vielfalt – „Nein!“ zu Ausgrenzung!

Das Gymnasium Bruckmühl wird „Schule ohne Rassismus“ – und rockt!

Drei Jahre sind eine lange Zeit. Doch was lange währt, wird ja oft endlich gut. Am 15. Juni 2023 erhielt das Bruckmühler Gymnasium die Plakette, die es offiziell als „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ausweist - Ehre und Verantwortung gleichermaßen.

Rückblick: Im ersten Lockdown 2020 in das deutschlandweite Netzwerk aufgenommen, hatte der Aktionskreis „Schule ohne Rassismus“ coronabedingt mehr als drei Jahre auf den offiziellen Festakt warten müssen. (Die Wartezeit wurde jedoch durch verschiedene Projekte, die an diesem Abend auch vorgestellt wurden, sinnstiftend gefüllt.) In einem nun eigenen Festakt unter zahlreicher Beteiligung der Schulgemeinschaft, ehemaligen und aktuellen Schülerinnen und Schülern des AK und dem Schulleitungstrio mit Direktor Walter Baier, Alexandra Eberhardt und Stefan Eberherr wurde die Ehrung mit zahlreichen Gästen gebührend gefeiert. Unter ihnen war auch der bekannte Kabarettist Stefan Kröll als Projekt-Pate. „Toleranz ist eine Frage der mutigen Haltung, und Aktionen dieser Art brauchen unbedingt dringende Aufmerksamkeit“, so Kröll, „ihr habt deshalb jederzeit meine volle Unterstützung.“

Ron Otto, seines Zeichens Regionalkoordinator der Organisation, überreichte dem AK-Leitungsteam um Jule Hettenkofer, Simon Schnitzer und Magdalena Ringk die Urkunde und die Plakette. „Nur mit Euch kann unser Netzwerk größer werden, nur durch Eure Arbeit können wir Intoleranz und Diskriminierung tatkräftig entgegenwirken!“ so Otto in seiner Dankesansprache. Die beiden Betreuerinnen des AK, Frau Martina Schattenmann (Fachschaft Religion) und Frau Friederike Merkle (Fachschaft Geschichte) waren sichtlich und zu Recht stolz auf die Initiative und Zivilcourage ihrer Schülerinnen und Schüler des AK „Schule ohne Rassismus“.

Im Mittelpunkt des Abends stand zunächst – im wahrsten Sinne des Wortes – die vom AK initiierte und den jüngsten Mitgliedern zusammengebaute Holzbank - mit einem sichtbar abgesägten, ergo fehlenden Platz für alle Rassisten. Eine wirklich pffiffige Idee! Dass es am Gymnasium im Mangfalltal keinen Platz für Ausgrenzung und Diskriminierung geben darf, wurde bereits zu Beginn des russischen Kriegs gegen die Ukraine im Frühjahr 2022 deutlich mit dieser besonderen Bank als passender öffentlicher Platz für die Wünsche und Gefühle der einzelnen Schülerinnen und Schüler, die sie auf Zetteln dort anbringen konnten. Die Gründungsmitglieder der ersten Stunde, Colin Buhn und Kilian Knieger, erinnerten als mittlerweile ehemalige Absolventen humorvoll an erste Ideen und die Anfangszeiten des AK, unterstützt durch Schulleiter Walter Baier, der besonders das couragierte Engagement der jüngeren Schülerinnen und Schüler hervorhob.

Die Moderatoren präsentierten zusammen mit den jüngeren Schülerinnen und Schülern die Arbeit der letzten Monate, u.a. ein über den AK und seine Ziele informierender Rundgang durch alle Klassen und Jahrgangsstufen mit dem Spiel „Ein Schritt nach vorn“, sowie die Mitwirkung im FWU-Film „Rassismus in Deutschland“ (2021/ Regie: Johannes Rosenstein).

In der Pause lud der wie gewohnt stil- und geschmackssicher operierende AK Catering (Leitung: Veronika Suttner) zum Augen- und Gaumenschmauß mit einem üppigen Büffet mit kühlen Getränken. Eine gute Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen und Energie zu tanken, denn der Abend war noch nicht zu Ende. Als musikalischer Höhepunkt folgte die Band-Night mit der Schul-Rockband „The Suricats“ (Leitung: Patrick Sondermann). Songs von ABBA, Jon Bon Jovi, Melissa Etheridge und Mando Diao – um nur einige zu nennen – heizten dem tanzfreudigen Publikum richtig ein, gewohnt professionell und stimmungsgeladen sorgte sie mit Unterstützung des AK Technik für einen fulminanten Ausklang dieses besonderen Abends, der für den Arbeitskreis gleichzeitig den Startschuss für viele neue Projekte bedeutete.

Text: C. Buxot